

## Verbundkatalog Kalliope

**Tod, Betty**

**Ambach, 1957-12-15**

---

### Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber\*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus  
Literaturarchiv  
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung  
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München  
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

### Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:  
Literaturarchiv  
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung  
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany  
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Ambach den 15.12.57.

Liebe Frau Bonsels!

Bitte sagen Sie doch der Mami, ich danke ganz herzlich für die Tokolade und die Spültücher, ich muss das Wetter im Garten ausnützen, sonst hätte ich längst geschrieben. Morgen Sonntag muss ich alle Weihnachtspakete packen und Montag fahre ich sie mit dem Wagen zur Post, darauf freue ich mich ganz besonders. Ich denke ich mache der Schlucht auch einen Zweig mit süssen Sachen dran und ein paar Kerzchen auch einen für Frl. von Metzradt auf das Grab nur Kerzchen drauf und Lametta, Maya soll ihn dann mit rauf nehmen. Für Frau Knöis und Herrn Pabst gebe ich zum Stollen je eine Dose Ness, das kann man nicht anders machen, müssen Sie doch selber sagen.

Frau Bonsels, Sie schreiben wir sollen den Heimler nur ein oder zwei Tage in der Wochen nehmen, das hat doch gar keinen Spitz, da springt die Katz auf die gleichen Füss, dann kostet es ja genau so viel blos dass es länger dauert. Wissen Sie Frau Bonsels, nicht blos ich habe gemerkt wie langsam die Leute arbeiten, das Liserl hat mir auch gesagt sie hat auch zu geschaut. Heute vor acht Tagen kam der Heimler und der kleine Haperger, da machten sie die Ulme um ein paar Hollunderstauden und auf der Melfseite noch einige Aeste, dazu haben die den ganzen Tag gebraucht, nach meinem Ermessen wäre das eine Vormittagsarbeit gewesen mit 4Stunden und nicht mit 9Stunden, der Heimler war schon bezahlt und den kleinen Haperger musste ich 18M. geben. Für 1½Tage muss ich dem Heimler 27M. geben, ich weiss nicht wie lange er noch an dem Dachholz gearbeitet hätte. Ich habe also jetzt oben beim Grab die Blumen abgedeckt, habe den Haufen Stauden bei Holzhütte auf gehackt und fing heute an das Dachholz fertig zu sägen und haken, das schaffe ich schon. Wenn nicht umgebaut wird habe ich schon Zeit und ich mache es sehr gerne. So lange Frau Bonsels weg ist nehme ich den Heimler nicht mehr. Mir geht die ewige Zahlerei auf die Nerven, das Holz kommt ja teurer wie richtiges Buchenholz. Aus is mit dem Federbusch arRuh muss sein! Noch was: Heute war ein junger Mann da vom Leistle geschickt er hat aus gemessen wie viel Platten im Bad und der Küche sein müssen er sagte mir gleich das wird sehr teuer, die Platten allein im Bad kämen auf 700M. Das ist doch wahnsinnig. Der ganze Esszimmerboden muss raus weil sie sonst nicht durch kommen mit den Rohren.



Ich habe noch nicht geputzt, ich warte ab ob umgebaut wird. Wenn Sie sich entschlossen haben lassen Sie mirs gleich wissen damit ich weiss was ich zu tun habe. Sol lange das Wetter so herrlich ist bin ich immer im Garten. Die Ente muss ich nehmen, ich tu sie in den Kühlschrank, heut in acht Tagen wird sie tot gemacht.

Hoffe es geht Ihnen wieder gut, mir geht es glänzend. Von Frau Dr. Gelpke und von I. K. Stangl ist ein Päckchen da, auch ein Bücherpaket ist angekommen. Ich liefere auch die Wäsche ab, damit die nicht mehr im Wege ist beim Umbau.

Den Kostevoranschlag schicke ich sobald ich ihn habe.

Seien Sie herzlich begrüsst von Ihrer

*Emi*

*in London.*

*London ist sehr lieb!*

*Hervorlichen Dank für das Geld in Ihrem Brief.  
Das hätte ich bald vergessen.  
Ich habe einen insagbaren Weihnachtszettel.*